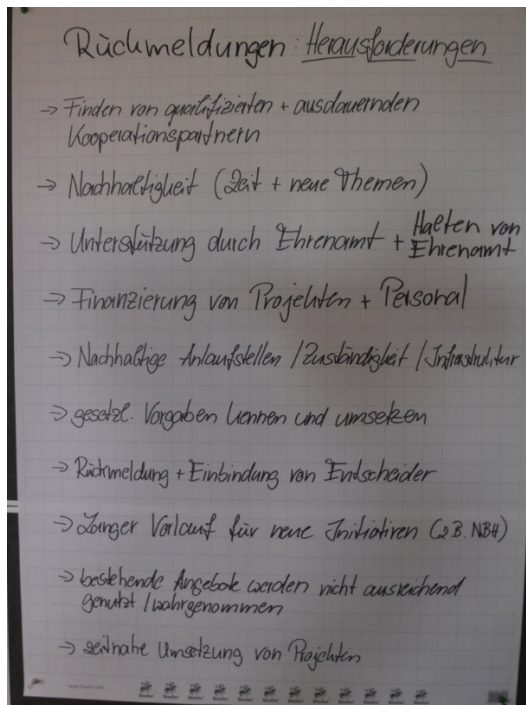
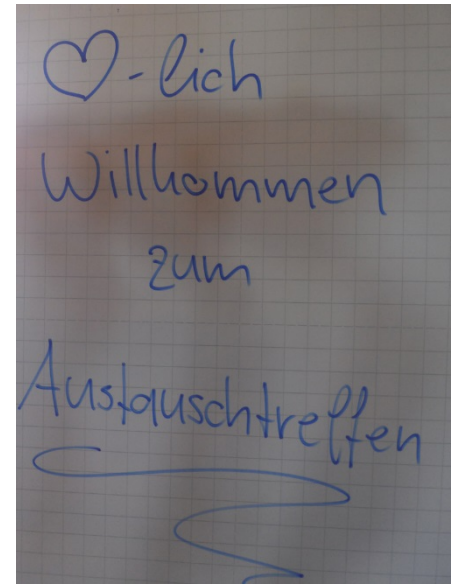


Alt werden im Dorf - Senioren

Auch Wiedergeltingen macht jetzt bei der Quartiersentwicklung mit

Ein Bericht von Eva Büchele - Pressestelle des Landratsamtes Unterallgäu

Wiedergeltingen Altersgerechte Quartiersentwicklung – hinter diesem sperrigen Begriff stehen viele Projekte, die das Leben in einer Gemeinde oder in einem Viertel für Senioren erleichtern und verbessern. Dafür gibt es eine Förderung des Landkreises Unterallgäu und weitere Fördermöglichkeiten der bayerischen Ministerien. Acht Gemeinden im Unterallgäu arbeiten bereits an der Quartiersentwicklung, ab 2018 sind es neun. Der Landkreis Unterallgäu nimmt auch die Gemeinde Wiedergeltingen in das Programm auf. Das verkündete Seniorenkonzept-Koordinator Hubert Plepla bei einem Treffen der Verantwortlichen. Mit im Boot sind bereits Mindelheim, Erkheim, Wolfertschwenden, Ettringen, Lautrach, Ottobeuren, Rammingen und Lachen.



Plepla steht den Gemeinden mit Rat und Tat zur Seite und der Landkreis gibt zudem eine Anschubfinanzierung von bis zu 5000 Euro. Das bayerische Sozialministerium hat seine Förderung für die Quartiersentwicklung deutlich aufgestockt – über vier Jahre erhalten die Gemeinden maximal 80000 Euro.

Dass die Fördersumme inzwischen doppelt so hoch ausfällt, sei auch den Erfahrungen aus dem Landkreis Unterallgäu zu verdanken, betonte Sabine Wennig von der bayerischen Koordinationsstelle Wohnen im Alter bei dem Treffen. Sie lobte, dass im Unterallgäu die Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Kommunen in der Seniorenarbeit sehr gut funktioniere.

Die Vertreter aus den Gemeinden, darunter Bürgermeister, Ehrenamtliche und hauptamtliche Quartiersmanager, stellten den aktuellen Stand in ihrem Ort vor, berichteten von kleinen und großen Projekten – vom Aufstellen zusätzlicher Ruhebänke über den Aufbau organisierter Nachbarschaftshilfen bis hin zu barrierefreien Wohnprojekten.

Seniorenkonzept-Koordinator Plepla hob hervor: „Die Quartiersentwicklung ist ein fortlaufender und dynamischer Prozess, der mit vielen Haupt- und Ehrenamtlichen gestaltet wird.“ Auch wenn die Förderung des Ministeriums ausläuft, dürfe der Prozess nicht abreißen. Laut Plepla sehen die Projektkommunen im Unterallgäu diese Verpflichtung und kommen dieser auch nach.

Das Austauschtreffen veranstaltet der Landkreis jährlich. Pro Jahr nimmt er maximal zwei weitere Gemeinden in das Förderprogramm auf. (mz)



Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Projekt altersgerechte Quartiersentwicklung